
Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.
Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind frankirt an die Expedition einzusenden.
Druck und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei (G. Hünerwadel) in Bern.

B e r i c h t

des

Schweiz. Bundesrathes an die h. Bundesversammlung über
seine Geschäftsführung im Jahr 1867.

Geschäftskreis des Postdepartements.

(Fortsetzung.)

II. Telegraphenverwaltung.

1. Allgemeine Bemerkungen.

Das Jahr 1867 hat sich durch anhaltende Stille und Stokung der Geschäfte im Allgemeinen bemerklich gemacht. Dieser Umstand mußte in unglünstiger Weise auf den telegraphischen Verkehr zurückwirken, so daß wir keine wesentliche Vermehrung der Depeschenzahl nachweisen können, obgleich im Laufe des Jahres eine große Anzahl neuer Telegraphenbüreaux dem Verkehr übergeben worden sind.

So beträgt pro 1866—1867 die Vermehrung der Depeschenzahl im Ganzen nur $5\frac{1}{2}$ Prozent, während sie im Durchschnitt für die sechs vorausgegangenen Jahre je 14 Prozent beträgt; diese Vermehrung von 14% per Jahr kann annähernd als die mittlere Normalzahl der Zunahme der Telegraphie unter gewöhnlichen Verhältnissen angenommen werden.

Wenn wir das Verhältniß der Anzahl der Büreaux zur Zahl der

beförderten Depeschen und dem Ertrag der drei letzten Jahre in Betracht ziehen, so ergibt sich folgendes Resultat:

Jahrgang.	Zahl der Büreaux.	Durchschnitt für ein Bureau. Depeschenzahl.	Einnahmen.
1865	252	2224	Fr. 2883. 19
1866	284	2136	" 2410. 11
1867	333	1924	" 2327. 40

Um so niedrige Durchschnittszahlen wie für 1867 zu finden, müssen wir bis zum Jahre 1862 zurückgehen, ja was die Einnahmen anbetrifft, selbst bis zum Jahre 1854.

Der telegraphische Verkehr hat somit für das Berichtjahr den gehyeten Erwartungen keineswegs entsprochen. Nichts desto weniger ist das finanzielle Ergebnis ein ziemlich befriedigendes; ganz besonders ist der Ertrag des internationalen Verkehrs weit günstiger als sich voraussehen ließ, was nicht sowohl von der Vermehrung der Depeschen herrührt, als vielmehr von der Abrechnung der Ausstände mit dem Auslande, die sich immer um sechs Monate im Rückstand befinden, und auf solche Weise ist der Rechnung pro 1867 eine bedeutende Vermehrung des internationalen und Transitverkehrs aus der zweiten Hälfte des Jahres 1866 zu Statten gekommen. Dies wird durch folgende Vergleichung erwiesen, daß auf den gleichen Tarifansatz bezogen, der mittlere Ertrag einer internationalen oder Transitdepesche im Jahr 1866 auf 99 $\frac{1}{2}$ Centimen gesunken und sich pro 1867 auf Fr. 1. 17 wieder erhob.

Auf diese wenigen Zahlenverhältnisse glauben wir uns beschränken zu können, da sie nur zu dem Zwecke hier beigelegt sind, um den allgemeinen Charakter des Verkehrs im abgelaufenen Berichtjahre zu konstatiren und der sich kurz so zusammenfassen läßt: Verkehr sehr stille, finanzielles Ergebnis befriedigend.

Im Verlaufe unserer Berichterstattung werden über jeden Spezialpunkt die ausführlichen statistischen Nachweise gegeben werden.

Wir haben ungeachtet des geringen Aufschwunges der Telegraphie unsere ganze Aufmerksamkeit allen denjenigen neuen Verbesserungen zugewandt, die irgendwie in diesem Gebiete eingeführt werden konnten; ganz besonders suchten wir die Vortheile, welche dieselbe dem Verkehrsleben darbietet, immer mehr der allgemeinen Anwendung und Benutzung zugänglich zu machen durch Herabsetzung der Gebühren, Ausdehnung des Netzes, Vermehrung der Büreaux, sowie durch Belebung des Eifers und der Thätigkeit der Angestellten.

Die Ermäßigung der internen Taxen und die daraus sich ergebende Erweiterung des Telegraphennetzes bildeten den Gegenstand unserer Votenschaft vom 29. Mai und derjenigen vom 21. Juni 1867, in Folge welcher die hohe Bundesversammlung mit Beschluß vom 16. Juli die Taxe für

ein Telegramm von 20 Worten im Innern der Schweiz auf 50 Centimen festsetzte und mit Beschluß vom 17. Juli der Telegraphenverwaltung einen Kredit zum Ausbau der Telegraphenlinien im Betrage von Fr. 500,000 eröffnete. Dem erstern Beschlusse nachkommend, erfolgte unterm 6. November eine fernere Botschaft an die Bundesversammlung über die interne telegraphische Korrespondenz, und durch das Bundesgesetz vom 18. Dezember wurde dann dieser Gegenstand endgültig erledigt.

Dieses Gesetz hat insbesondere eine Bestimmung, die wir schon unterm 27. Februar 1867 aufgenommen hatten, bestätigt, nämlich die obligatorische Frankatur der Telegramme mittelst Telegraphenmarken. Wie wir schon in unserer Botschaft vom 6. November hervorgehoben, hat diese Bestimmung einen doppelten Zweck. Für's Erste bietet sie allen denen eine Bequemlichkeit, welche öfters in den Fall kommen, den Telegraphen zu benutzen, und ferner denen, welche nicht in eigener Person ihre Depeschen auf einem Bureau aufgeben, sondern hiezu die Postbeförderung oder einen Boten benutzen. Durch diese neue Vorkehr kann der Absender die Depesche in geschlossenem Briefcouvert an das Aufgabebureau gelangen lassen. Für's Zweite hat die Verwendung der Telegraphenmarken den Zweck, die Manipulationen der Angestellten bei Annahme und Expedition einer Depesche zu vereinfachen durch Aufhebung der bezüglichen Einschreibung und Rechnungsstellung, wie solches bisher stattgefunden hatte, und Ersetzung durch ein summarisches Register. Der Verkauf der Marken bildet die Einnahme und zugleich eine leichte und sichere Art der Kontrolle, welche beinahe keine Schreibereien veranlaßt.

Dem Geschäftsbericht des Jahres 1868 wird es vorbehalten sein, sich über den Erfolg dieses Gesetzes, welches auf 1. Januar 1868 in Wirksamkeit trat, auszusprechen.

Die Vermehrung der Büreaux, die wir als unumgänglich notwendig erachten, wenn den Anforderungen des Landes und dem Bestreben, die Benutzung des Telegraphen auf den höchsten Grad der Vollkommenheit zu bringen, genügt werden soll, mußte einestheils aus der Erniedrigung der Taxen entspringen, sowie aus dem größern Interesse, das nunmehr jede Ortschaft hat, ein eigenes Telegraphenbureau zu besitzen; doch glaubten wir andererseits diese Vermehrung noch steigern zu sollen, indem wir durch Beschluß vom 1. März 1867 das Minimum der auf 10 Jahre zu leistenden Unterhaltungskosten der Gemeinden um die Hälfte reduzierten. Die Ermäßigung der Gemeindebeiträge von Fr. 200 auf Fr. 100 ist jedoch an die Bedingung geknüpft, daß es der Verwaltung gelinge, einen tauglichen Angestellten zu finden, der mit dem fixen Gehalt von Fr. 120 und der Depeschenprovision den Dienst des Telegraphenbureaus übernimmt. Wenn diese Bedingung nicht erfüllt wird und die Verwaltung sich genötigt sieht, eine höhere Besoldung auszusuchen, so kann von der betreffenden Ortschaft auch ein verhältnismäßig erhöhter

Jahresbeitrag verlangt werden, der sich bis zum Maximum von Fr. 200 per Jahr erhebt, wenn der fixe Gehalt auf Fr. 240 ansteigt. Auf diese Weise liegt es im Interesse der Gemeinden, sich nach geeigneten Persönlichkeiten umzusehen, welche sich mit einem geringen Gehalte begnügen; sie erreichen damit die gleiche Erleichterung wie wir.

Wir suchten, wie schon oben angedeutet, die Thätigkeit der Angestellten der Haupt- und Spezialbüreaux anzuregen, indem wir auf definitive Weise ihre Stellung ordneten und die ökonomische Lage derselben verbesserten, ohne die Grenzlinie zu überschreiten, die uns in finanzieller Hinsicht vorgezeichnet ist.

Folgende Bestimmungen wurden zu diesem Zwecke zum Beschlusse erhoben:

1. Die vom Gesetze nicht unterschiedenen Stellen auf den Telegraphenbüreaux sind einander gleich. Es findet daher bei Vakanz kein Vorrücken auf solchen Stellen statt, sondern es wird dem zu ergänzenden Büreau nur ein neuer Beamter beigelegt, dessen Besoldungsatz die Wahlbehörde nach den Verhältnissen bestimmt.

2. Die Besoldung der vorbezeichneten Beamten richtet sich nach ihren individuellen Leistungen.

Die Besoldungsansätze werden alljährlich im Monat Juni durchgesehen, wobei inner den Schranken des Gesetzes und des Jahresbudgets bei denjenigen Beamten, welche sich durch tüchtige Leistungen verdient gemacht haben, Besoldungserhöhungen stattfinden können.

Im Laufe des Jahres finden dagegen in der Regel sonst keine Besoldungsveränderungen statt.

3. Der Rang der Beamten auf einem Büreau richtet sich jeweilen nach der Größe ihrer Besoldung und bei gleicher Besoldung nach dem Dienstalter.

4. Die Chefs der Büreaux werden in ihrer Eigenschaft als Telegraphisten auf die reglementarische Amtsdauer gewählt; dagegen wird ihnen die Leitung der Büreaux nur auf unbestimmte Zeit übertragen. Diese Bestimmung hat zum Zweck, die Büreauchefs, deren gerechte und feste Autorität von so großer Bedeutung für den guten Gang des Dienstes ist, zu unablässigem Diensteifer anzuspornen und deren Ersetzung bewerkstelligen zu können, sobald dieselben den Erwartungen nicht genügen sollten.

Uebrigens wurden Bestimmungen aufgenommen, welche die Veretzung der Beamten von einem Büreau auf das andere erleichtern, ferner solche, welche die Angestellten ermutigen, Vorschläge für Vereinfachung oder Verbesserungen im Dienste zu bringen, durch Aussetzung von Gratifikationen; endlich wurde die Anschaffung von technischen Lehrbüchern und Zeitschriften auf den Büreaux gestattet zum Behufe der Ausbildung der Telegraphisten in ihrem Fache.

Mit Beschluß vom 23. Dezember des abgelaufenen Jahres und nachdem im Budget der erforderliche Kredit aufgenommen worden, ist das System der Provision von jeder expedirten Depesche für die Angestellten der Haupt- und Spezialbüreau wieder eingeführt worden. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß durch diese Bestimmung der Wettifer und die Thätigkeit der Angestellten angeregt werde; sie werden sich hiedurch veranlaßt finden, keine Anstrengung zu scheuen, die dazu dienen kann, den vermehrten Anforderungen, welche aus der Herabsetzung der Tage auf 50 Centimen entstehen, ein Genüge zu leisten. Die Erfolge dieser Schlußnahme, welche auf 1. Januar 1868 in Kraft getreten ist, werden im nächstjährigen Geschäftsberichte ihre Besprechung finden.

Zwei Punkte von nicht unwesentlicher Tragweite haben im Laufe des Jahres unsere Aufmerksamkeit in besonderer Weise in Anspruch genommen; es betrifft dies zunächst die Unterhandlungen, welche zu dem Zwecke angehoben wurden, um eine große direkte Transitlinie vom Westen nach dem Osten durch Frankreich, die Schweiz, Oesterreich und die Türkei zu erstellen, eine Aufgabe, von der weiter unten die Rede sein wird, und andererseits der Vertrag, welcher unterm 27. November 1867 mit sämtlichen Eisenbahngesellschaften der Schweiz zum Abschluß gelangte, betreffend die Eröffnung der Eisenbahnstationen für die Privattelegraphie.

In unserm Geschäftsberichte pro 1862 und 1863 haben wir Kenntniß davon gegeben, was damals von den Bahngesellschaften in diesem Punkte erreicht werden konnte, und es wurde mitgeteilt, daß im Jahr 1863 12 Aufgabebüreau und 6 Telegraphenbüreau auf Eisenbahnstationen dem Verkehr des Publikums eröffnet wurden. Diese Büreau wurden von Bahnangestellten bedient, die eigentlichen Eisenbahntelegraphenbüreau mit Apparaten der Telegraphenverwaltung versehen und in Verbindung mit unsern Linien gesetzt. Später haben wir ebenfalls mitgeteilt, daß einzelne Bahnverwaltungen in Abweichung von letzterer Regel einwilligten, gewisse dem Publikum geöffnete Bahntelegraphenbüreau durch die eigenen Apparate und Beamten zu bedienen und mit ihren eigenen Linien in Verbindung zu bringen.

Auf 31. Dezember 1867 zählten wir 28 Aufgabebüreau und 35 Telegraphenbüreau auf Bahnstationen, wovon 15 ausnahmsweise den Telegraphendienst durch ihre eigenen Apparate und Linien besorgten.

Die Bahngesellschaften erhielten für die uns in solcher Weise geleisteten Dienste, sei es in den Aufgabebüreau oder in den Bahntelegraphenbüreau eine Entschädigung von 50 Centimen für jede beförderte Depesche, und wir ließen diesen Beitrag als Eisenbahnzuschlagstaxe vom Publikum erheben. Es hatten aber immerhin die mit den Bahngesellschaften in dieser Hinsicht getroffenen Vereinbarungen nur einen durchaus provisorischen Charakter.

Als die internen Taxen herabgesetzt wurden, so wurde es von Wichtigkeit, die Frage der Eisenbahnzuschlagstaxe aufs Neue ins Auge zu fassen, um eine verhältnißmäßige Reduktion derselben zu erzielen; eben so wichtig erschien es uns, die Bahntelegraphen in so allgemeiner Weise als immer möglich für die Privattelegraphie zugänglich zu machen und zu diesem Zwecke die Schwierigkeiten, welche in den ältern Ueber-einkommen sich noch vorfanden, zu entfernen; es wurde überdies wünschenswerth, die neuen Anordnungen in einer regelmäßigen und definitiven Weise zu formuliren. Dieses wurde erreicht durch den Vertrag vom 27. November 1867, aus dessen Inhalt wir folgende Punkte hervorheben:

Der Vertrag gestattet, daß unter gegenseitigem Einverständniß die Apparate und Telegraphenlinien der Eisenbahngesellschaften in ihrer ganzen Ausdehnung für den öffentlichen Telegraphendienst dürfen in Anspruch genommen werden. Dagegen vergütet die Telegraphenverwaltung für diese Vergünstigung, die einer wesentlichen Verbesserung für unsern Dienst gleichkommt, eine jährliche Entschädigung von Fr. 25 für jedes Bureau, in welchem die Apparate der Bahngesellschaft zu unserm Dienste verwendet werden. Wenn außerdem auf einer Eisenbahnlinie von größerer Bedeutung alle Stationen durch Apparate und Linie der Bahngesellschaft für die Privattelegraphie eröffnet sein werden und es sich ergibt, daß die Linie zu sehr in Anspruch genommen wird, um den Dienst der Eisenbahnverwaltung mit der nöthigen Sicherheit und Schnelligkeit versehen zu können, und wenn wir somit in einem erhöhten Grade von der Linie der Bahngesellschaft Gebrauch machen, so bestimmt der Art. 6, daß die Bahngesellschaft das Recht hat, als Gegenleistung längs der Linie einen zweiten Drath zu ihrem ausschließlichen Gebrauch zu erstellen, wozu wir ohne Entschädigung das erforderliche Material zu liefern haben; die Kosten der Erstellung und die Lieferung der Apparate zc. bleiben einzig zu Lasten der Eisenbahnverwaltung.

Gemäß Art. 7 werden die Bahnverwaltungen in Zukunft die Entschädigung von 50 Centimen nur noch von denjenigen Depeschen erheben, welche auf den Aufgabebureau deponirt werden, um von dort mittelst Boten auf das eidgenössische Telegraphenbureau getragen zu werden; wenn aber die Bahnstation durch einen elektrischen Drath mit dem eidgenössischen Bureau verbunden ist, so wie in den eigentlichen Eisenbahntelegraphenbureau, so beträgt die Vergütung 25 Centimen per Depesche, welche somit wie früher der Hälfte der einfachen internen Taxe entspricht.

Wir fanden es gerechtfertigt, die Zuschlagstaxe von 50 Centimen in denjenigen Aufgabebureau beizubehalten, welche in der Nähe eines eidgenössischen Bureau liegen und wo diese Taxe nur als eine Expressengebühr zu betrachten ist; denn sobald die Depesche tele-

graphisch an das eidgenössische Bureau gegeben werden kann, so ist die Zuschlagstaxe auf 25 Centimen ermäßigt.

Es wurde festgesetzt, daß in solchen Bahntelegraphenbureau, wo in der gleichen Ortschaft kein eidgenössisches Bureau sich vorfindet, der Bezug jeder Zuschlagstaxe dahin fällt, sobald die Gemeinde sich erklärt, die erforderliche jährliche Leistung von wenigstens Fr. 100 auf die Zeitdauer von 10 Jahren, vom Datum der Eröffnung des Bureau an gerechnet, übernehmen zu wollen. So lange diese Bedingung nicht erfüllt wird, erhebt das Bahnbureau eine Zuschlagstaxe von 50 Ct. von jeder expedirten Depesche, während keinerlei Zuschlagstaxen für die ankommenden Depeschen erhoben worden. Diese letztere Bestimmung hat einestheils den Vortheil, daß die Zuschlagstaxe von denjenigen bezahlt werden muß, welche die regelmäßigen Leistungen nicht übernehmen wollen, und andernteils erleichtert sie die bezügliche Verrechnung wesentlich.

Dieser Vertrag trat auf 1. Januar 1868 in Kraft.

Dies sind in kurzen Zügen die hervorragenden Punkte in der Geschäftsführung der Telegraphenverwaltung für das Jahr 1867. Wir glaubten sie hervorheben zu sollen, bevor wir übergehen zu dem in gewohnter Anordnung folgenden ausführlichen Bericht über die getroffenen Verfügungen und die gewonnenen Resultate in jedem einzelnen Zweige der Verwaltung.

2. Linien.

Im Jahre 1867 wurden folgende Arbeiten ausgeführt :

a. Neu erstellte Linien.

Linie mit	1 Drath	von	Ballisellen	nach	Verlikon	Länge in Stunden.
						$\frac{6}{8}$
"	"	1	"	"	Olon	1
"	"	1	"	"	Genf	1
"	"	1	"	"	Spiezmoos	$1\frac{2}{8}$
"	"	1	"	"	Neuchâtel	2
"	"	1	"	"	Bern	$\frac{4}{8}$
"	"	2	Dräthen	"	Gümlingen	6
"	"	2	"	"	Languau	
				"	Kröschenbrunnen	2
"	"	1	Drath	"	Schlagholz	$7\frac{7}{8}$
"	"	1	"	"	Allmend	$\frac{4}{8}$
"	"	1	"	"	Baden	$1\frac{4}{8}$
"	"	2	Dräthen	"	Bünzen	$\frac{2}{8}$
"	"	2	"	"	Lädeli	
				"	Kröschenbrunnen	10
Uebersicht						$34\frac{5}{8}$

				Länge in Stunden.	
			Uebertrag	34 ⁵ / ₈ .	
Linie mit	2	Dräthen von	Dubikon	nach	Sinwyl . . . 7 ⁷ / ₈ .
" "	1	Drath	" Küßnacht	"	Gersau . . . 3 ¹ / ₈ .
" "	1	"	" Nigikufin	"	Nigikaltbad . . . 6 ⁶ / ₈ .
" "	1	"	" Neumünster	"	Füntern . . . 2 ² / ₈ .
" "	2	Dräthen	" Winterthur	"	Löf . . . 2 ² / ₈ .
" "	1	Drath	" "	"	Wülflingen . . . 4 ⁴ / ₈ .
" "	3	Dräthen	" Embracherhard	"	Korbabrücke . . . 3 ³ / ₈ .
" "	2	"	" Korbabrücke	"	Korbab . . . 1 ¹ / ₈ .
" "	1	Drath	" "	"	Kaiserstuhl . . . 3 ² / ₈ .
" "	1	"	" St. Gallen	"	Egnach . . . 3 ² / ₈ .
" "	2	Dräthen	" Seidenbaum	"	Azmoos . . . 3 ³ / ₈ .
" "	1	Drath	" Ebnat	"	Neslau . . . 1 ¹ / ₈ .
" "	1	"	" Bruggen (Fabrik)	"	Sitterthal . . . 1 ¹ / ₈ .
" "	1	"	" St. Margarethen	"	St. Gallen . . . 5 ⁶ / ₈ .
" "	1	"	" Küblis	"	Davos . . . 4 ³ / ₈ .
" "	1	"	" Wendrisio	"	Monte Gene- roso . . . 1 ⁶ / ₈ .
				<hr/>	61 ³ / ₈ .

b. Neue Drähte an schon bestehenden Linien.

1	Drath	von	Nigle	nach	Bevey,	längs	der	Eisenbahn	4 ³ / ₈ .
1	"	"	Bevey	nach	Lausanne,	"	"	"	4
2	Dräthe	"	Lausanne	nach	Morges,	"	"	"	2 ⁵ / ₈ .
1	Drath	"	Morges	nach	Genf,	"	"	"	10
1	"	"	Baumarcus	nach	Neuchâtel,	"	"	"	4 ² / ₈ .
1	"	"	Neuchâtel	nach	Viel,	"	"	"	6 ² / ₈ .
2	Dräthe	"	Bern	nach	Gümlingen,	"	"	"	1 ⁷ / ₈ .
1	Drath	"	Derlikon	nach	Zürich, Bahnhof,	"	"	"	1 ² / ₈ .
1	"	"	Altstetten	nach	Neußbrüt,	"	"	"	11 ² / ₈ .
2	Dräthe	"	Rapperswyl	nach	Rüti,	"	"	"	1 ³ / ₈ .
1	Drath	"	Salmjach	nach	Romanshorn,	"	"	"	2 ² / ₈ .
1	"	"	St. Gallen	nach	Winterthur,	"	"	"	12
1	"	"	Thun	nach	Spiezmoos,	"	"	Landstraße	2
1	"	"	Basel	nach	Lavannes,	"	"	"	15 ⁶ / ₈ .
1	"	"	Luzern	nach	Allmend,	"	"	"	3 ³ / ₈ .
2	Dräthe	"	Basel, Bahnhof	nach	Basel,	"	"	"	2 ² / ₈ .
1	Drath	"	Büreau,	"	"	"	"	"	1 ² / ₈ .
1	"	"	Schlagholz	nach	Baden,	"	"	"	1 ⁶ / ₈ .
1	"	"	Wülflingen	nach	Embracherhard,	"	"	"	2 ² / ₈ .
1	"	"	Zürich	nach	Seefeld,	"	"	"	4 ⁴ / ₈ .
1	"	"	Egnach	nach	Salmjach,	"	"	"	<hr/>
									81 ⁵ / ₈ .

Länge in
Stunden.

c. Neu umgebaute Linien längs ihrem alten Tracé.

1. Auf Eisenbahnen:

Linie von Veg nach Villeneuve, mit imprägnirten Stangen . . . 3⁶/₈

2. Auf Landstraßen:

Linie von Gondo nach Simplon, mit Lärchenstangen . . .	2 ⁴ / ₈
" " Löwenberg nach Zühlbrücke, mit imprägnirten Stangen	4
" bei Gorgemont " " "	5 ⁵ / ₈
" " Gysbourg " " "	6 ⁶ / ₈
" von Löwenberg nach Murten " " "	4 ⁴ / ₈
" " Gerfau nach Brunnen " gewöhnlichen "	17 ⁷ / ₈
" " Wülflingen nach Embracherhard, " imprägnirten "	16 ⁶ / ₈
" " Schwanden nach Linththal, " " "	23 ³ / ₈
" " Winkeln nach Lichtensteig " " und präparirten "	5 ⁵ / ₈
" " Splügen nach Rufenen, mit Lärchenstangen . . .	13 ³ / ₈
" " Bernina nach Val minor, " " "	3 ³ / ₈
" " Dazio grande nach Ponte Moësa, mit Kastanienstangen	9 ¹ / ₈
	<hr/> 34 ⁵ / ₈

d. Abgebrochene Dräthe.

1 Drath von Seefeld nach Neumünster 1¹/₈

Die Linien des schweizerischen Telegraphennetzes hatten am 31. Dezember 1867 folgende Länge:

	Linien mit 1 Drath.	Linien mit 2 Dräthen.	Linien mit 3 Dräthen.	Linien mit 4 Dräthen und mehr.	Total. Stunden.
	Stunden.	Stunden.	Stunden.	Stunden.	Stunden.
I. Kreis (Lausanne) . . .	67 ³ / ₈	36 ¹ / ₈	19 ⁴ / ₈	17 ⁵ / ₈	140 ⁵ / ₈
II. " (Bern) . . .	62 ² / ₈	50 ⁶ / ₈	14 ⁶ / ₈	24 ⁶ / ₈	152 ⁴ / ₈
III. " (Olten) . . .	59 ³ / ₈	44	10 ³ / ₈	17	130 ⁶ / ₈
IV. " (Zürich) . . .	46 ⁵ / ₈	46 ¹ / ₈	18 ⁵ / ₈	8 ¹ / ₈	119 ⁴ / ₈
V. " (St. Gallen) . . .	74 ⁷ / ₈	17 ³ / ₈	11 ¹ / ₈	20 ⁶ / ₈	124 ¹ / ₈
VI. " (Bellinz) . . .	92 ¹ / ₈	41 ⁶ / ₈	5	—	138 ⁷ / ₈
Bestand auf 31. De- zember 1867 . . .	402 ⁵ / ₈	236 ¹ / ₈	79 ³ / ₈	88 ² / ₈	806 ³ / ₈
Bestand auf 31. De- zember 1866 . . .	382 ¹ / ₈	219	74 ³ / ₈	66	741 ⁴ / ₈
Vermehrung	20 ⁴ / ₈	17 ¹ / ₈	5	22 ² / ₈	64 ⁷ / ₈

Die Gesammtlänge der Linien unsers Netzes beträgt somit **806 Stunden** oder 3870 Kilometer.

Die Ausdehnung aller im Betrieb stehenden Dräthe erreicht **1551 Stunden** oder 7445 Kilometer.

Da ferner die für den Dienst der Eisenbahnverwaltungen bestimmten Dräthe eine Länge von 273 Stunden haben, so betrug die Gesammtausdehnung der auf dem Gebiete der Eidgenossenschaft im Betriebe stehenden Dräthe auf 31. Dezember 1867 **1824 Stunden** oder 8755 Kilometer.

Von den 806³/_s Stunden Linien unsers Netzes sind 538³/_s längs den Landstraßen und 268 Stunden an den Eisenbahnen erstellt.

Diese Linien vertheilen sich nach den verschiedenen Stangenarten folgendermaßen :

Linien mit Eisenstangen	139 ² / _s Stunden.
" " Kastanienstangen	25 ⁴ / _s "
" " Lärchenstangen	53 ¹ / _s "
" " imprägnirten Stangen	209 ⁴ / _s "
" " gewöhnlichen Tannenstangen	324 ⁶ / _s "
" " Kastanien- und Lärchenstangen	19 ¹ / _s "
" " Lärchen- und Tannenstangen	31 ⁵ / _s "
" " Kabeln	3 ⁴ / _s "
	<hr/>
	806 ³ / _s Stunden.

Nach einer fünfzehnjährigen Dienstzeit sahen wir uns im Jahre 1867 im Falle, die im Jahre 1852 gezogenen Linien theilweise zu ersetzen. Der Eisendrath, der damals in Verwendung kam, hatte keine gegen die Oxydation schützende Umhüllung; er hat sich im Laufe der Jahre sehr verdünnt und wurde brüchig. Gegenwärtig wird galvanisirter Eisendrath verwendet, d. h. der Drath ist mit einer dünnen Lage Zink überzogen. Der Durchmesser des Drathes ist in der Regel 3 Millimeter; wir haben jedoch für die Gotthardlinie solchen von 4 Millimetern verwendet, und für die direkte Transitzlinie von der französischen Grenze bei Basel bis zur österreichischen bei Höchst wurde noch stärkerer von 5 Millimetern angebracht.

Der Eisendrath von 4 Millimetern kam bei einem theilweisen Umbau der Gotthardlinie in Verwendung, wobei die Stangen in kürzern Distanzen und die Dräthe in größeren Abständen unter sich angebracht wurden, Alles zu dem Zwecke, dieser Linie eine größere Solidität zu geben und auf solche Weise so viel als möglich Unterbrechungen und Störungen zu vermeiden, denen sie in Folge ihrer Lage besonders ausgesetzt ist. Der größere Durchmesser (von 5 Millimetern) für die internationale Linie ist ein nothwendiges Erforderniß, um auf so große Entfernungen (Paris-

Wien) direkt telegraphiren zu können. Diese Nothwendigkeit macht sich glücklicherweise für die geringern Entfernungen inner unsern Grenzen nicht fühlbar, so daß wir ohne Gefährdung im Allgemeinen den weit- aus billiger zu stehenden Durchmesser von 3 Millimetern beibehalten können.

3. Apparate.

Am 31. Dezember 1866 besaßen wir 441 Apparate in Wirksamkeit auf unserm Netze, oder genauer genommen 405 Morseapparate und 36 Relais, welsch' letztere als Apparate auf Speziallinien in Thätigkeit waren.

Am 31. Dezember 1867 betrug die Anzahl der Morseapparate 462, also 57 mehr als im vorigen Jahre, und die Zahl der als besondere Apparate funktionirenden Relais erhob sich auf 72, hatte sich also inner Jahresfrist verdoppelt.

Da 27 unserer Büreaux durch die Apparate von Eisenbahngesellschaften bedient werden, so vertheilen sich die oben erwähnten 462 Apparate folgendermaßen auf die am 31. Dezember 1867 eröffneten 333 Büreaux:

Anzahl der Büreaux.	Anzahl der Apparate der Büreaux.	Gesamtzahl der Apparate.
27	—	—
275	1	275
7	2	14 (Viel, Fleurier, Freiburg, Interlaken, Solothurn, Rapperswyl, Rorschach).
6	3	18 (Aarau, Baden, Frauenfeld, Samaden, Thun, Yverdon).
4	4	16 (Glarus, Romanshorn, Schaffhausen, Sitten).
4	6	24 (Bellinz, Chaux-de-Fonds, Vivis und Winterthur).
3	8	24 (Chur, Neuchâtel, Olten).
2	10	20 (Genf, Lausanne).
2	12	24 (Basel, Luzern).
1	14	14 (St. Gallen).
1	15	15 (Bern, inbegriffen 1 im Bahnhof).
1	18	18 (Zürich).
<hr/> 333		<hr/> 462

Der Vorrath im Magazin bestand auf den nämlichen Zeitpunkt aus 34 vollständigen Apparaten sammt Zugehör.

Die Telegraphenverwaltung besaß somit Ende 1867 496 vollständige Apparate, 55 mehr als im vorhergehenden Jahre.

Wir haben überdies mit Aufmerksamkeit alle Verbesserungen des Morseapparates beachtet, sowie die Fortschritte, welche in verschiedenen andern Systemen gemacht worden sind, wie Druktelegraphen, Auto-graphen u. s. w. Die Weltausstellung in Paris hat uns in dieser Beziehung eine Gelegenheit geboten, die wir uns nicht durften entgehen lassen. Jedoch glauben wir sagen zu dürfen, daß die neueste von uns im letzten Jahre eingeführte Form des Morseapparates allen Anforderungen unsers Dienstes auf die befriedigendste Weise entspricht und daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Moment noch nicht da ist, wo davon die Rede sein könnte, den Morseapparat durch ein anderes System zu ersetzen.

4. Bureaux.

Im Laufe des Jahres 1867 wurden 48 Bureaux eröffnet (16 mehr als im Jahr 1866), nämlich:

Azmoos, Birrwyl; Brunnen, Bünzen, Bürglen, Carouge, Chambrelion, Chaumont, Clarens, Convers, Davos, Endingen, Entlebuch, Eplatures, Escholzmatt, Felsenau, Flüelen, Fluntern, Geneveys sur Coffrane, Hauts-Geneveys, Heustrich, Hinweil, Hombrechtikon, Hospenthal, Klosters, Kriens, Lausanne Bahnhof, Lutry, Malleray, Meggen, Mellingen, Monte Generoso, Neplau, Neu St. Johann, Olon, Dron, Ponte Campovasto, Pontresina, Rigi-Kulm, Rive (Genf), Rorbas, Rue Lausanne (Genf), St. Aubin, St. Moriz Dorf, Schüpfheim, Speicher, Töß und Zurzach.

Außerdem wurde das Filialbureau im Bundesrathhaus zu Bern seit 1. Januar 1867 als selbstständiges Bureau betrachtet.

Von diesen 48 neuen Bureaux sind 5 Bahntelegraphenbureaux, nämlich: Chambrelion, Convers, Eplatures, Geneveys s/c. und Hauts-Geneveys.

Ueberdies wurde im Bahnhof zu Aarau ein Aufgabebureau errichtet, dagegen dasjenige in Lausanne geschlossen.

Die Zahl der am 31. Dezember 1867 im Betriebe befindlichen Bureaux belief sich auf 333, wovon 13 (Chaumont, Frohburg, Gurnigel, Heustrich, Hospenthal, Leukerbad, Monte Generoso, Mülberg, Rigi-Kaltbad, Rigi-Kulm, Rigi-Scheidek, St. Morizbad, Weissenstein) nur im Sommer geöffnet sind.

Zu dieser Zahl kommen noch 28 Aufgabebureaux, so daß die Gesamtzahl der Bureaux, auf welchen in der Schweiz telegraphische Depeschen aufgegeben werden können, im erwähnten Zeitpunkt 361 betrug.

Die beiliegende Tabelle enthält in üblicher Form eine Statistik der Zahl der Telegraphenbüreaux im Verhältnis zu den Kantonen und deren Bevölkerung, so wie zu den speidierten Depeschen. Ueber letzteren Punkt findet man Näheres unter dem Abschnitt „Telegraphischer Verkehr“.

Wir haben überdies dieser Tabelle eine Rubrik beigelegt, welche die Länge der Linien für jeden Kanton in Stunden verzeigt.

5. Personelles.

Vier Beamte der Telegraphendirektion, nämlich 1 Kanzleigehilfe, 1 Materialbüreaugehilfe und 2 Kontrollegehilfen, welche bisher in provisorischer Weise durch das Postdepartement angestellt wurden, sind vom Bundesrathe in ihren Stellen bestätigt worden.

An die im vorhergehenden Jahre durch Beförderung erledigte Stelle eines II. Sekretärs der Telegraphendirektion wurde Herr Nothen, bisheriger Adjunkt der Telegraphenfabrik in Neuenburg, gewählt.

In Folge Zunahme des telegraphischen Verkehrs wurden 10 neue Telegraphistenstellen in unsern Haupt- und Spezialbüreaux errichtet, nämlich drei in St. Gallen, je zwei in Basel und Zürich und je eine in Bern, Glarus und Winterthur.

Ferner mußte in Morfee der Telegraphendienst vom Postdienste getrennt und für dieses Spezialbüreau ebenfalls eine neue Telegraphistenstelle errichtet werden.

Eine Büreauchef- und eine Telegraphistenstelle wurden in Romanshorn, in Folge Verlegung des Auswechslungsdienstes mit Württemberg nach St. Gallen, aufgehoben.

Zwei Telegraphisten und ein Kanzleigehilfe verlangten ihre Entlassung; einer wurde seiner Stelle enthoben und zwei sind gestorben.

Folgende summarische Uebersicht enthält den Bestand der Beamten der Telegraphenverwaltung auf den 31. Dezember 1867, verglichen mit demjenigen von 1866:

	Zahl der Beamten.			
	Auf 31. Dez. 1866.	Ver- mehrung.	Ver- minderung.	Auf 31. Dez. 1867.
1) Direktion	10	4	—	14
2) Inspektoren	6	—	—	6
3) Kassiere (zugleich Kreis- postkassiere)	6	—	—	6
4) Büreauchefs	15	—	1	14
5) Telegraphisten . . .	116	11	1	126
6) Post- und Zollbeamte und Angestellte von Privatetablissemens .	237	48	1	284
7) Ausläufer und Lauf- burtschen	27	1	—	28
	417	64	3	478

Kantone.	Länge der Linien in Stunden und $\frac{1}{2}$.		Zahl der Büreau.	Bevölkerung nach der Zählung von 1861.	Bevölkerung auf je ein Büreau.	Telegraphische Depeschen.			
	Gesamtzahl.	Durchschnittszahl für ein Büreau.				Durchschnittszahl per 1000 Einwohner.			
Zürich	67	2	33	266,265	8,069	131,521	3,985	494	
Bern	113	7	44	476,141	10,821	67,097	1,525	146	
Luzern	33	—	12	130,504	10,875	18,436	1,536	142	
Uri	11	6	4	14,741	3,685	3,286	821	219	
Schwyz	29	6	9	45,039	5,004	8,385	932	186	
Nidwalden	5	4	2	13,376	6,688	494	247	38	
Nidwalden	4	—	1	11,526	11,526	882	882	73	
Glarus	8	4	7	33,363	4,766	11,827	1,689	358	
Zug	7	5	4	19,608	4,902	3,883	971	194	
Freiburg	32	5	6	105,523	17,587	9,091	1,515	86	
Solothurn	16	3	7	69,263	9,895	8,907	1,272	129	
Basel-Stadt	1	4	1	40,683	40,683	81,392	81,392	1,985	
Basel-Landschaft	13	4	6	51,582	8,597	2,754	459	53	
Schaffhausen	—	7	4	35,500	8,875	7,932	1,983	227	
Appenzell A. Rh.	10	2	8	48,431	6,054	4,602	575	96	
Appenzell J. Rh.	—	7	1	12,000	12,000	337	337	28	
St. Gallen	62	6	23	180,411	7,844	44,658	1,942	248	
Graubünden	106	1	32	90,713	2,835	21,986	687	242	
Aargau	53	6	25	194,208	7,768	24,123	965	124	
Thurgau	34	1	19	90,080	4,741	18,150	955	202	
Tessin	35	—	11	116,343	10,577	12,410	1,128	107	
Vaudt	75	6	33	213,157	6,459	56,920	1,725	267	
Valais	34	4	11	90,792	8,254	9,072	825	100	
Neuenburg	38	1	24	87,369	3,640	28,431	1,137	327	
Genf	9	—	6	82,876	13,813	65,911	10,985	794	
	1867	806	3	333	2,510,494	7,539	642,487	1,924	252
	1866	741	4	284		8,840	606,777	2,136	242
	1865	715	1	252		9,962	560,495	2,224	223

Wie wir schon in unsern frühern Berichten mittheilten, sind diejenigen Beamten, welche die Aufgabebüreau und die Eisenbahntelegraphenbüreau unter Verantwortlichkeit der betreffenden Bahnverwaltung besorgen, in obigem Verzeichniß nicht inbegriffen, eben so wenig diejenigen, welche in den kleinern Büreau die Depeschen vertragen und die Gehilfen, welche unter Verantwortlichkeit des Angestellten verwendet sind, und endlich das Personal, welches beim Bau und Unterhalt der Linien beschäftigt wird.

Die Zahl der Aspiranten, welche letztes Frühjahr zu einem Kurse und zur Schlussprüfung einberufen wurde, war außergewöhnlich groß, so daß es zweckmäßiger erschien, dieselben in zwei Abtheilungen zu trennen, von denen die eine in Zürich, die andere in Bern examinirt wurde.

Von 67 Aspiranten erhielten 65 Telegraphistenpatente, wovon 3 erster, 34 zweiter und 28 dritter Klasse.

Im Allgemeinen zeigten die einberufenen Aspiranten bisher eine zu geringe Vorbildung, und aus diesem Grunde fanden wir uns veranlaßt, in dieser Beziehung für die Zukunft uns größere Garantien zu verschaffen als bis anhin, dann aber auch andererseits größere Aufmunterung den jungen Leuten zu Theil werden zu lassen, welche sich diesem Berufe zuzuwenden gedenken. Zu diesem Behufe wurden reglementarische Bestimmungen festgesetzt über die Aufnahmebedingungen, und es sind den Bewerbern nach Verfluß der sechs ersten Monate der Lehrzeit, wenn Leistungen und Betragen in jeder Beziehung befriedigen, eine Vergütung in Aussicht gestellt, die, obwohl gering, immerhin die Opfer vermindert, die gebracht werden müssen, bis der Aspirant eine definitive Anstellung findet. Die Verordnung über diesen Gegenstand ist vom 4. November 1867, und wir werden späterhin Gelegenheit haben, von ihren Erfolgen zu sprechen.

Betragen und Disziplin waren im Allgemeinen befriedigend.

Im Jahr 1867 wurden 189 administrative und disziplinarische Bußen im Gesamtbetrage von Fr. 337. 50 ausgesprochen.

6. Beziehungen und Verkehr mit dem Auslande.

Unsere Beziehungen und Verbindungen mit dem Auslande haben im Jahr 1867 keine wesentlichen Aenderungen erlitten. Die Zusatzartikel des Vertrages von Paris, in Folge welcher Algier und Tunis den Bestimmungen dieses Vertrages beigetreten sind, sind von allen kontrahirenden Staaten genehmigt worden.

Ebenso ist Rußland für seine asiatischen Besitzungen dem genannten Vertrage beigetreten, so wie die Gesellschaft des unterseeischen Kabels von Malta und Corfu.

Der Bundesrath hat diese verschiedenen Abänderungen ratifizirt, wie ihm hiezu durch den Artikel 2 des Bundesbeschlusses vom 20. Juli 1865, betreffend Ratifikation der Telegraphenverträge, die Vollmacht erteilt worden ist.

Für den Beitritt der asiatischen Türkei und der englischen Besitzungen in Indien waren die Unterhandlungen am Ende des Jahres noch schwebend.

Einem am 12. September vorigen Jahres von den Vertretern der Telegraphenverwaltungen der Schweiz, Oesterreichs und Frankreichs unterzeichneten Uebereinkommen, betreffend die Erstellung und den Betrieb einer direkten Linie von Paris durch die Schweiz und Oesterreich nach Konstantinopel mit ermäßigten Tagen vom Westen nach dem Osten, insbesondere von England nach Indien, hat aus nicht vorgeesehenen Umständen bis jetzt die Ratifikation aller Parteien noch nicht ertheilt und daher auch nicht in volle Wirksamkeit gesetzt werden können.

Die Zahl der fremden Telegraphenbüreauz, mit welchen unser Netz in direkter Verbindung steht, ist von 7811 Ende 1866 auf 9021 Ende 1867, d. h. um 1210 Büreauz gestiegen.

Wir haben in unserm letztjährigen Berichte bemerkt, daß 509 Eisenbahntelegraphenbüreauz (meistens in Frankreich und Deutschland) für den internationalen Verkehr 1866 geschlossen worden waren, weil die betreffenden Bahngesellschaften den Bestimmungen des Pariser Vertrages beizutreten sich geweigert hatten. Die meisten dieser Büreauz sind im Laufe des Jahres 1867 wieder eröffnet worden, wodurch sich die große Zahl der neuen Büreauz, mit denen wir dieses Jahr neu in Verbindung gesetzt worden sind, erklären läßt.

7. Telegraphischer Verkehr.

Wir geben nachstehend :

- 1) Eine vergleichende Uebersicht der in den beiden letzten Jahren spedirten Depeschen. (Beilage Nr. II.)
- 2) Eine Uebersicht der Büreauz, geordnet nach der Anzahl der empfangenen und beförderten internen und internationalen Depeschen während des Jahres 1867 mit den entsprechenden Zahlen von 1866. (Beilage Nr. III.)

Die in dieser letztern Uebersicht nach dem Wort „Bahnhof“ in Klammern eingeschlossenen Ziffern bezeichnen die Anzahl der in den Bahnhofen der betreffenden Ortschaften aufgegebenen Depeschen, welche übrigens in der Gesamtdepeschenzahl eines jeden Büreauz inbegriffen sind. Ueberdies ist das Datum der Eröffnung bei denjenigen Büreauz in Klammern beigefügt, welche im Laufe des Jahres 1866 eröffnet wurden und die fortlich im Berichtjahr zum ersten Mal in der allgemeinen Klassifikation erscheinen.

Sodann folgt das Verzeichniß der im Jahr 1867 eröffneten Büreauz nach dem Datum ihrer Eröffnung und mit Angabe der Zahl der von ihnen spedirten Depeschen.

Diese Tabellen weisen eine Zunahme sowohl des internen als des internationalen Verkehrs nach; jedoch ist diese Zunahme weit geringer

Telegraphischer Verkehr.

Vergleichende Uebersicht der Depeschenzahlen 1866—1867.

	Beförderte interne Depeschen.		Beförderte und empfangene internationale Depeschen.		Transitdepeschen.		Total.	
	1866.	1867.	1866.	1867.	1866.	1867.	1866.	1867.
Januar	24,643	25,257	15,057	15,143	2,735	4,107	42,435	44,507
Februar	22,882	23,511	13,428	16,104	2,527	4,359	38,837	43,974
März	27,319	27,978	15,849	16,378	3,083	4,691	46,251	49,047
April	27,399	27,900	17,646	18,382	4,100	6,478	49,145	52,760
Mai	31,985	32,443	19,892	22,328	5,205	6,273	57,082	61,044
Juni	32,561	32,311	17,627	20,622	5,752	5,384	55,940	58,317
Juli	42,094	43,802	22,481	24,231	9,149	5,948	73,724	73,981
August	41,601	46,372	23,612	27,342	8,595	5,668	73,808	79,382
September . . .	38,021	42,144	23,392	24,531	7,952	5,238	69,365	71,913
Oktober	38,918	37,266	21,459	24,085	4,891	6,367	65,268	67,718
November	29,088	30,569	16,684	19,213	4,030	5,905	49,802	55,687
Dezember	26,648	27,780	16,491	16,795	4,121	5,115	47,260	49,690
Total	383,159	397,333	223,618	245,154	62,140	65,533	668,917	708,020
Zunahme		14,174		21,536		3,393		39,103
Abnahme		oder 3,5 %		oder 9 %		oder 5 %		oder 5,5 %

Vergleichende Uebersicht

der Telegraphenbüreau der Schweiz, geordnet nach der Anzahl der empfangenen und beförderten
Depeschen in den Jahren 1866 und 1867.

Büreau.				Interne Depeschen.		Internationale Depeschen.		Gesamtzahl.		
				1866	1867	1866	1867	1866	1867	
1	Zürich (Bahnhof)	805	188	993	90,370	79,357	40,273	42,800	130,643	122,157
2	Basel Central	1196	419	1615	73,653	76,799	40,947	44,510	114,600	121,309
	Klein-Basel	334	986	1320						
3	Genf				48,746	42,055	43,465	38,836	92,211	80,891
4	Bern	267	51	318	38,443	39,119	7,294	9,657	45,737	48,776
5	Winterthur	82	11	93	29,651	27,140	10,897	12,032	40,548	39,172
6	St. Gallen				24,236	25,686	7,183	7,866	31,419	33,552
7	Lausanne	195	36	231	23,382	21,845	4,261	4,485	27,643	26,330
8	Luzern	89	33	122	15,451	19,808	4,330	5,429	19,781	25,237
9	Visis	4	1	5	13,836	13,950	4,876	6,121	18,712	20,071
10	Neuenburg	404	86	490	15,194	15,807	1,907	2,529	17,101	18,336
11	Chur	27	7	34	16,344	12,681	2,824	2,053	19,165	14,734
12	Chaurdefonds	8	—	8	13,038	12,250	1,799	1,837	14,837	14,087
13	Interlaken				7,144	9,376	1,709	2,684	8,853	12,060
14	Glarus	—	—	—	9,746	9,467	1,740	1,881	11,486	11,348
15	Schaffhausen	14	53	67	7,963	8,675	1,942	2,536	9,905	11,211
16	Romanshorn				4,356	6,912	1,553	3,949	5,909	10,861
17	Thun	69	13	82	7,957	9,133	552	842	8,509	9,975
18	Ararau	87	6	93	7,536	8,317	931	1,061	8,467	9,378
19	Biel	315	29	344	7,184	7,514	582	729	7,766	8,243
20	Freiburg	284	37	321	6,949	7,281	626	987	7,575	8,268
21	Norschach	6	—	6	4,917	5,314	2,001	2,119	6,918	7,433
22	Solothurn	15	2	17	6,390	6,671	429	530	6,819	7,201
23	Baden				5,405	5,795	658	1,023	6,063	6,818
24	Lugano				4,235	4,034	2,886	2,680	7,121	6,714
25	Neumünster				4,303	4,429	1,704	1,923	6,007	6,352
26	Yferten	18	—	18	5,276	5,305	457	564	5,733	5,869
27	Montreux				4,859	3,752	1,955	1,898	6,814	5,650
28	Morsee				4,341	4,966	461	483	4,802	5,449
29	Schwyz (Festplatz)	542	25	567	3,022	4,878	192	202	3,214	5,080
	(Biberbrück)	101	1	102						
30	Sitten				4,684	4,564	527	469	5,211	5,033
31	Olten (Bahnhof)	476	79	555	3,671	4,510	275	401	3,946	4,911
32	Loche	7	—	7	4,088	4,077	395	520	4,483	4,597
33	Frauenfeld	22	4	26	4,132	4,227	375	324	4,507	4,551
34	Nagaz				2,722	3,413	448	786	3,170	4,199
35	Rapperschweil				4,820	3,846	337	271	5,157	4,117
36	Bellenz				3,135	3,198	562	306	3,697	4,004
37	Zofingen				3,776	3,288	746	559	4,522	3,847
38	Wattwil				3,460	3,253	382	349	3,842	3,602

Büreau.		Interne Depeschen.		Internationale Depeschen.		Gesamtzahl.	
		1866	1867	1866	1867	1866	1867
39	Burgdorf	2,869	3,003	600	516	3,469	3,519
40	Beaurivage	2,579	2,451	1,018	933	3,597	3,384
41	Herisau	3,039	2,852	415	425	3,454	3,277
42	Nyon	2,659	2,774	469	501	3,128	3,275
43	Samaden	3,427	2,801	264	474	3,691	3,275
44	St. Immer	4,179	2,982	223	224	4,402	3,206
45	St. Moritz (Graubünden)	1,478	2,115	319	1,060	1,797	3,175
46	Bulle	3,129	2,784	336	233	3,465	3,017
47	Richtersweil	2,218	2,856	136	186	2,354	3,042
48	Brugg	2,546	2,398	595	613	3,141	3,011
49	Lichtensteig	2,408	2,847	151	146	2,559	2,993
50	Bundesrathhaus	2,665	2,722	246	177	2,911	2,899
51	Fleurier	2,427	2,528	290	363	2,717	2,891
52	Zug (Bahnhof 42 3 45)	1,949	2,636	152	171	2,101	2,807
53	Wädenschweil	2,096	2,433	350	336	2,446	2,769
54	Brienz	1,403	2,511	143	211	1,546	2,722
55	Rolle	2,484	2,536	128	177	2,612	2,713
56	Narburg	2,244	2,281	337	381	2,581	2,662
57	Altorf	2,706	2,391	173	212	2,879	2,603
58	Nigle	2,430	2,440	151	153	2,581	2,593
59	Wyl (Bahnhof 23 1 24)	2,095	2,267	262	269	2,357	2,536
60	Schwanden	2,262	2,267	315	266	2,577	2,533
61	Baar	2,220	2,267	77	239	2,297	2,506
62	Lenzburg	1,838	2,009	342	433	2,180	2,442
63	Uster	2,197	2,260	214	160	2,411	2,420
64	Bruntrut	1,992	2,018	191	240	2,183	2,258
65	Brieg	1,163	1,356	236	882	1,399	2,238
66	Uznach	2,126	2,114	74	95	2,200	2,209
67	Rüti	2,146	1,966	265	233	2,411	2,199
68	Martinach	1,682	1,679	424	506	2,106	2,185
69	Horgen	1,854	1,866	418	305	2,272	2,171
70	Rigi-Kaltbad	1,180	1,620	370	528	1,550	2,148
71	Wegikon	1,976	1,852	234	284	2,210	2,136
72	Bex	1,886	1,736	322	368	2,308	2,104
73	Thalweil	1,549	1,578	327	476	1,876	2,054
74	Einriedeln	1,820	1,894	140	159	1,960	2,053
75	Wallenstadt	1,728	1,869	82	176	1,810	2,045
76	Liestal	1,654	1,644	300	380	1,954	2,024
77	Murten	1,961	1,928	244	96	2,205	2,024
78	Niederurnen	1,625	1,669	147	354	1,772	2,023
79	Peterlingen	1,709	1,950	50	61	1,759	2,011
80	Krenzlingen	1,520	1,813	206	156	1,726	1,969
81	Locarno	1,122	1,146	810	807	1,932	1,953
82	Rheinfelden	1,451	1,752	169	184	1,620	1,936
83	Altstätten	1,653	1,717	290	217	1,943	1,934
84	Lachen	2,005	1,844	111	85	2,116	1,929
85	Sargenthal	1,867	1,854	112	72	1,979	1,926
86	Walb	2,116	1,805	57	101	2,173	1,906
87	Homont	1,721	1,787	103	107	1,824	1,894
88	Colombier	1,662	1,737	166	136	1,828	1,873

Büreau.		Interne Depeschen.		Internationale Depeschen.		Gesamtzahl.	
		1866	1867	1866	1867	1866	1867
89	Meyringen	1,084	1,732	81	140	1,165	1,872
90	Thuzis	1,702	1,646	140	223	1,842	1,869
91	Delsberg	1,604	1,651	114	118	1,718	1,769
92	Emmenhof (20. Januar 1866)	741	1,332	202	419	943	1,751
93	Saxon	786	1,133	412	586	1,198	1,719
94	Wohlen	1,095	1,194	513	506	1,608	1,700
95	Weinfelden	1,719	1,541	126	116	1,845	1,657
96	Gersau	750	1,427	169	181	919	1,608
97	Grindelwald (18. Juni 1866)	672	1,503	78	94	750	1,597
98	Neuenstadt	1,326	1,439	63	126	1,389	1,565
99	Unterägeri	1,465	1,464	90	90	1,555	1,554
100	Andermatt	1,665	1,463	73	63	1,738	1,526
101	Magadino	1,183	1,081	583	433	1,766	1,514
102	Ebnat	1,200	1,342	115	154	1,315	1,496
103	Leiden	999	1,090	288	396	1,287	1,486
104	Schuls	1,261	1,136	329	319	1,590	1,455
105	Rheineck	1,589	1,070	795	370	2,384	1,440
106	Milden	1,356	1,350	45	62	1,401	1,412
107	Turbenthal	1,347	1,280	114	115	1,461	1,395
108	Villeneuve	1,242	1,197	91	185	1,333	1,382
109	Coffonay	1,054	1,248	70	124	1,124	1,372
110	Sägingen	1,299	1,232	153	117	1,452	1,349
111	St. Moritz (Wallis)	1,167	1,218	190	126	1,357	1,344
112	Münster	1,067	1,258	73	79	1,140	1,337
113	Wängi (20. Dezember 1866)	49	1,270	1	63	50	1,333
114	Uzwyl	1,399	1,230	111	90	1,510	1,320
115	Hausen a. A.	1,082	1,057	216	238	1,298	1,295
116	Splügen	1,173	1,121	151	172	1,324	1,293
117	Herzogenbuchsee	1,207	1,152	85	121	1,292	1,273
118	Thal (15. Dezember 1866)	27	755	21	503	48	1,258
119	Mirolo	1,085	1,151	84	92	1,169	1,243
120	St. Croix	1,159	1,143	77	99	1,236	1,242
121	Wifflisburg	1,123	1,175	63	55	1,186	1,230
122	Orbe	1,001	1,135	44	83	1,045	1,218
123	Trogen	998	1,082	121	121	1,119	1,203
124	Nettstal (15. April 1866)	762	989	207	209	969	1,198
125	Bäretschwyl	948	1,152	26	42	974	1,194
126	Mubonne	1,082	1,132	77	59	1,159	1,191
127	Stäfa	1,129	1,056	115	128	1,244	1,184
128	Müllheim	845	1,135	66	47	911	1,182
129	Turgi	828	912	197	260	1,025	1,172
130	Mendrisio	684	806	454	345	1,138	1,151
131	Näfels	979	1,013	144	127	1,124	1,140
132	Reinach	1,343	1,047	172	76	1,515	1,123
133	Schallens (15. Juni 1866)	534	1,015	23	92	557	1,107
134	Büttschwyl	928	1,016	122	87	1,050	1,103
135	Boudry	1,078	1,004	106	95	1,184	1,099
136	Chiasso	898	752	622	331	1,520	1,083
137	Buschlav	1,526	938	117	126	1,643	1,064
138	Landquart	954	983	148	74	1,102	1,057

Büreau.		Interne Depeschen.		Internationale Depeschen.		Gesammtzahl.	
		1866	1867	1866	1867	1866	1867
139	St. Blaise	880	943	97	103	977	1,046
140	Sarnen	753	987	34	44	787	1,031
141	Urth	718	994	10	36	728	1,030
142	Stechborn	686	712	269	315	955	1,027
143	Sinththal	921	899	96	121	1,017	1,020
144	Männedorf	792	883	109	130	901	1,013
145	Balsthal	702	944	14	66	716	1,010
146	Andelfingen	628	700	139	297	767	997
147	Berrières	855	855	127	139	982	994
148	Cully	827	951	27	33	854	984
149	Leukerbad	705	659	286	318	991	977
150	Bischofzell	1,422	909	131	63	1,553	972
151	Göschw	875	824	149	146	1,024	970
152	Les Ponts	825	924	17	35	842	959
153	Flanz	852	869	57	88	909	957
154	Stein a. Rh.	780	832	122	111	902	943
155	Lauffenburg (1. September 1866)	229	892	10	42	239	934
156	Hauptweil (20. Dezember 1866)	35	813	5	113	40	926
157	Couvet	895	804	122	115	1,017	919
158	Amriswyl	677	813	79	99	756	912
159	Zug	1,058	843	94	68	1,152	911
160	Schweizerhalle	417	669	131	233	548	902
161	Stanz	686	805	40	91	726	896
162	Sursee	660	848	52	23	712	871
163	Ermatingen	716	774	75	90	791	864
164	Faido	702	780	89	78	791	858
165	Dießenhofen	712	710	194	147	906	857
166	Monthey	762	774	56	60	818	834
167	Flawyl	861	803	70	28	921	831
168	Küblis	798	795	52	29	850	824
169	Courtelary	865	807	35	10	900	817
170	Rigi-Scheideck	419	750	29	64	448	814
171	Stäffis	683	789	14	24	697	813
172	Schinznach	508	584	191	223	699	807
173	Mels	964	732	44	63	1,008	795
174	Fontaines	710	760	19	32	729	792
175	Meilen	664	750	61	40	725	790
176	Gais	497	675	86	106	583	781
177	Bülach	680	732	71	48	751	780
178	Bremgarten	736	759	39	19	775	778
179	Langnau	534	672	109	90	643	762
180	Renan	812	750	4	10	816	760
181	Verjoir	477	559	120	189	597	748
182	Tramelan	816	709	13	26	829	735
183	Willisau	478	716	22	14	500	730
184	Pfäffikon	827	691	29	33	856	724
185	Peterzell (15. November 1866)	186	688	5	30	191	718
186	Woltern a. N.	592	606	80	103	672	709
187	Ballorbes	589	611	49	96	628	707
188	Wisp (1. September 1866)	166	588	24	115	190	703

Büreau.		Interne Depeschen.		Internationale Depeschen.		Gesamtzahl.	
		1866	1867	1866	1867	1866	1867
189	Arlesheim	519	501	145	199	664	700
190	Andeer	706	573	93	121	799	694
191	Muri	750	681	21	13	771	694
192	Tiefenkasten	577	640	31	54	608	694
193	Gimel	460	653	18	40	478	693
194	Seengen	699	607	79	86	778	693
195	Wangen	609	645	67	45	676	690
196	Teufen	535	581	85	104	620	685
197	Les Brenets	437	552	93	133	530	685
198	Rüschnacht (Zürich)	475	585	74	99	549	684
199	Lungern (15. Juni 1866)	395	663	10	13	405	676
200	Coppet	723	590	101	82	824	672
201	Châtel St. Denis	738	623	97	48	825	671
202	Arbon	463	588	31	79	494	667
203	Chêne-Thonex (24. Juni 1866)	154	346	125	314	279	660
204	Bauma	779	587	73	72	852	659
205	Fahrwangen	537	569	60	87	597	656
206	Saignelégier (15. November 1866)	107	640	3	11	110	651
207	Sonceboz	747	634	31	4	778	638
208	Sonvillier	691	623	12	15	703	638
209	Berneg	2043	609	19	25	2062	634
210	Sumiswald	516	599	28	28	544	627
211	Laufen	573	564	34	35	607	599
212	Appenzell	526	512	43	81	569	593
213	Tavannes (1. September 1866)	179	562	2	23	181	585
214	Siders	555	503	28	39	583	542
215	Reichenau	688	503	35	36	723	539
216	Nadorf	722	494	37	36	759	530
217	Neunkirch	393	459	40	67	433	526
218	Dietikon	364	481	24	40	388	521
219	Grenchen	356	410	120	110	476	520
220	Schiers	490	492	24	19	514	511
221	Travers	613	488	27	22	640	510
222	Wettingen (15. April 1866)	218	458	19	47	237	505
223	Weissenstein	284	464	32	30	316	494
224	St. Bernhardin	369	361	59	116	428	477
225	Silvaplana	353	428	30	49	383	477
226	Büren (1. April 1866)	369	467	4	7	373	474
227	Guttwil	379	449	15	21	394	470
228	Mühlen	322	420	21	25	343	445
229	Frid (1. Februar 1866)	412	415	26	26	438	441
230	Lavin	338	410	29	25	367	435
231	Les Bois	453	422	22	10	475	432
232	Difentis	372	410	12	20	384	430
233	Wilbegg	356	353	101	77	457	430
234	Güttingen	405	359	107	39	512	428
235	Gurnigel	350	422	2	6	352	428
236	Wallisellen	344	345	57	13	401	428
237	Buchs	476	388	61	19	537	427
238	Rüschnacht (Schwyz) (15. Nov. 1866)	38	418	1	9	39	427

Büreau.		Interne Depeschen.		Internationale Depeschen.		Gesamtzahl.	
		1866	1867	1866	1867	1866	1867
239	Mülberg	314	225	147	194	461	419
240	Grono	485	358	56	49	541	407
241	Brassus	426	393	16	14	442	407
242	Thayngen	198	316	64	77	262	393
243	Erlen	348	362	21	30	369	392
244	Sissach	353	321	36	71	389	392
245	Noirmont (1. Dezember 1866)	34	379	—	10	34	389
246	Cham (10. Oktober 1866)	93	376	11	12	104	388
247	Le Sentier	424	374	9	9	433	383
248	Côte aux Fées	375	352	26	27	401	379
249	Tägerweilen	374	343	48	33	422	376
250	Cherbres (1. April 1866)	217	340	16	26	233	366
251	Unterfulm (15. Oktober 1866)	72	330	12	32	84	362
252	Regensburg	315	345	7	10	322	355
253	Motiers	440	338	17	13	457	351
254	Concise	367	321	65	22	432	343
255	Frohburg	158	298	16	36	174	334
256	Leuf (10. Oktober 1866)	75	314	2	16	77	330
257	Langenbruck	275	275	56	35	331	310
258	Truns	501	274	21	32	522	306
259	Lyß	220	294	10	5	230	299
260	Dachsen (1. April 1866)	185	253	17	43	202	296
261	Fischenthal	353	280	37	13	390	293
262	Schönengrund (15. Nov. 1866)	60	264	1	17	61	281
263	Vicosoprano	225	219	39	54	264	273
264	Brissago (1. März 1866)	124	144	135	127	259	271
265	Münsingen	228	251	17	20	245	271
266	Murgenthal (1. Februar 1866)	191	223	24	46	215	269
267	Bühler	223	233	21	34	244	267
268	Simplon	119	195	54	64	173	259
269	La Ferrière	316	253	5	2	321	255
270	Zäziwyl	191	246	13	8	204	254
271	St. Maria	1578	208	36	45	1614	253
272	Pont Vallée	227	249	4	3	231	252
273	Misocco	301	232	17	16	318	248
274	Waldenburg	341	232	33	15	374	247
275	Buttes (15. September 1866)	70	212	3	25	73	237
276	Castafegna	193	184	27	35	220	219
277	St. Gotthardt	180	186	20	31	200	217
278	Gümlingen (1. Mai 1866)	67	174	—	25	67	199
279	Riesen (1. März 1866)	101	159	38	26	139	185
280	Corcelles	204	259	16	15	220	174
281	Nebikon	129	162	12	4	141	166
282	Schönbühl (15. Februar 1866)	108	142	6	5	114	147
283	Sempach	87	103	2	5	89	108
284	Gisikon (1. Februar 1866)	74	90	4	3	78	93
285	Schüpfen	109	83	22	3	131	86

Folgende Bureaux wurden im Jahre 1867 neu eröffnet:

Bureauz.	Datum der Eröffnung.	Interne Depeschen.	Internationale Depeschen.	Total.	
1	Chambrelieu	1. Januar.	30	2	32
2	Eplatures	1. "	18	1	19
3	Genevey "/>Coffrane	1. "	57	3	60
4	Haut Geneveys	1. "	53	3	56
5	Convers	1. "	49	1	50
6	Genf, Rive	1. April.	1,451	1,442	2,893
7	" Quartier Gare	1. "	1,788	1,388	3,176
8	Birrweil	15. Februar.	1,004	100	1,104
9	Carouge	15. "	509	388	897
10	Azmoos	1. April.	447	10	457
11	Megggen	1. "	194	30	224
12	Kriens	1. Mai.	404	91	495
13	Hospenthal	15. "	1,134	57	1,191
14	Bünzen	1. Juni.	92	11	103
15	Dron	1. "	165	15	180
16	Chauxmont	1. "	217	16	233
17	Heustrich	1. "	369	22	391
18	Endingen	1. "	432	18	450
19	Rigi-Kulm	15. "	1,624	110	1,734
20	Zurzach	15. "	251	8	259
21	Lausanne (Bahnhof)	15. Juli	725	116	841
22	Clarens	1. "	651	231	882
23	Felsenau	1. "	962	105	1,067
24	Lütry	1. "	262	16	278
25	Brunnen	6. "	948	152	1,100
26	Flüelen	9. "	798	61	859
27	Entlebuch	15. "	250	5	255
28	Scholzmatt	15. "	199	1	200
29	F. untern	20. "	1,118	576	1,757
30	Schüpfheim	1. August.	200	6	206
31	Töb	10. "	293	65	358
32	Bürglen	15. "	417	18	435
33	Monte Generoso	15. "	43	20	63
34	Klosters	1. September.	166	12	178
35	Davos	15. "	296	76	372
36	Bonte	25. "	184	21	205
37	St. Rubin	1. Oktober.	168	25	193
38	Hombrechtikon	20. "	117	7	124
39	Mellingen	20. "	56	—	56

Büreau.		Datum der Eröffnung.	Interne Depeschen.	Internationale Depeschen.	Total.
40	Dillon	1. Dezember.	24	—	24
41	Korbass	25. November.	31	10	41
42	Malleray	1. Dezember.	19	—	19
43	Hinweil	10. "	14	2	16
44	Speicher	10. "	20	—	20
45	Neslau	15. "	22	—	22
46	Neu St. Johann	15. "	44	1	45
47	St. Moritz (Dorf)	15. "	15	1	16
48	Pontresina	20. "	29	—	29

als sich erwarten ließ, ein Anstand, wovon der Grund, wie schon Eingang erwähnt, in der allgemeinen Gedrücktheit des Verkehrslebens im Jahr 1867 gesucht werden muß.

Dies erklärt auch, warum im internen Verkehr die Vermehrung im Vergleich mit dem Vorjahre, welches 1865 bis 12 % und 1866 5 % betragen hat, ungeachtet der ungünstigen Kriegszustände in Deutschland, für 1867 auf nur $3\frac{1}{2}$ % gesunken ist, obgleich 48 neue Büreaux dem Verkehr übergeben worden sind.

Auch im internationalen Verkehr beträgt die Vermehrung nur 9 %, während sie sich im Jahr 1866 auf 14 % und 1865 auf 27 % belaufen hatte.

Der Transitverkehr ist sich ungefähr gleich geblieben, und erweist eine Vermehrung von 5 % gegenüber der Vermehrung von 102 % für das Jahr 1866.

Wir glauben, in nächster Zukunft auf eine neue wesentliche Zunahme der Transitkorrespondenz zählen zu können, als Ergebnis der obschwebenden Unterhandlungen, wie sie oben besprochen worden sind, und wodurch ein großer Verkehr vom Westen nach dem Osten über unser Gebiet geleitet werden dürfte.

Der Eintritt der Transitdepeschen auf unser Gebiet vertheilt sich auf die verschiedenen Auswechslungsbüreaux wie folgt:

Auswechslungsbüreaux.	Transit.		
	Anzahl der Depeschen.		
	1865.	1866.	1867.
1) Basel (Baden und Frankreich)	9,931	22,328	28,731
2) St. Gallen (Oesterreich und Bayern, Württemberg, seit 1. Juli 1867)	11,726	28,072	27,312
3) Genf (Frankreich)	2,711	4,136	4,367
4) Bern (Frankreich)	219	1,293	2,415
5) Velenz (Italien)	5,456	5,439	2,225
6) Neuenburg (Frankreich)	9	57	178
7) Romanshorn (Württemberg, bis 30. Juni)	293	345	145
8) Schaffhausen (Baden)	158	158	100
9) Chur (Italien)	93	150	31
10) Sitten (Italien)	123	162	29
	30,719	62,140	65,533

8. Finanzielles Ergebnis.

Die nebenstehende Uebersicht enthält eine Vergleichung der hauptsächlichsten Aufätze der Einnahmen und Ausgaben der Rechnung von 1866, des Budgets für 1867, mit Inbegriff der Nachtragskredite und der Rechnung von 1867 (als Beilage IV).

	Im Jahr 1866.		Budget und Nachtragskredite.		Im Jahr 1867.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Einnahmen.						
a. Interner Verkehr	400,152	80	400,000	—	412,019	77
b. Internationaler Verkehr	284,319	09	320,000	—	363,004	65
c. Verschiedenes	43,143	43	40,000	—	48,514	09
	727,615	32	760,000	—	823,538	51
II. Ausgaben.						
1. Gehalte und Vergütungen	381,767	14	426,000	—	419,867	58
2. Reisekosten	9,424	80	15,000	—	15,005	18
3. Büreaufkosten	44,992	15	48,000	—	47,994	27
4. Gebäulichkeiten (Miethzinse)	27,783	23	33,000	—	31,064	76
5. Bau und Unterhalt der Linien	157,966	67	170,000	—	170,040	65
6. Apparate	54,999	97	53,000	—	53,011	79
7. Büraugeräthschaften	8,001	44	9,000	—	8,149	43
8. Verschiedenes	2,454	61	5,000	—	3,842	80
	687,390	01	759,000	—	748,976	46

Dieses finanzielle Ergebniß veranlaßt uns zu folgenden Bemerkungen:

1. Einnahmen.

a. Der Ertrag des internen Verkehrs zeigt gegenüber demjenigen von 1866 einen Zuwachs von Fr. 11,866. 97 Ct. und hat den Ansatz des Budgets um Fr. 12,019. 77 Ct. überstiegen. Diese Vermehrung entspricht der oben erwähnten Zunahme der Zahl der internen Depeschen.

b. Der Ertrag des internationalen Verkehrs (Transit inbegriffen) hat die entsprechende Einnahme von 1866 um Fr. 78,685. 56, diejenige von 1865 um Fr. 17,818. 62 und den Ansatz des Budgets um Fr. 43,004. 65 überschritten.

Diese Vermehrung der Einnahmen übersteigt bei weitem das, was sich aus der geringen Vermehrung der Depeschen erwarten ließ. Wir haben übrigens dieses Faktum bereits in unserm letzten Berichte erwähnt als einer Folge der ansehnlichen Vermehrung des Transites in der zweiten Hälfte des Jahres 1866, dessen Ertrag sich erst bei Liquidation der Rechnungen mit dem Auslande ergab und somit ins Guthaben des Rechnungsjahres 1867 aufgenommen werden mußten.

Die Rechnungen mit dem Auslande (2. Semester 1866 und 1. Semester 1867) verzeigen folgenden Umsatz:

Bruttoeinnahme von 1867	Fr. 526,750. 55
Zahlungen an das Ausland	Fr. 231,184. 02
„ vom „	„ 67,438. 12

Somit sind von der Bruttoeinnahme abzuziehen „ 163,745. 90

Betrag der Einnahme, wie er in Rechnung von 1867 erscheint Fr. 363,004. 65

c. Die verschiedenen Einnahmen weisen eine Vermehrung von Fr. 5370. 66 gegenüber dem Ansätze von 1866 nach, und übersteigen die Annahme des Budgets um Fr. 8514. 09.

Sie vertheilen sich wie folgt:

	Rechnung von 1866.	Budget von 1867.	Rechnung von 1867.
1) Gemeindebeiträge	Fr. 33,712. 11	Fr. 30,000	Fr. 36,210. 19
2) Rückzahlungen für Linienbauten	„ 2,018. 20	„ 5,000	„ 1,873. 90
3) Verschiedene an- dere Einnahmen	„ 7,413. 12	„ 5,000	„ 10,430. —
	<u>Fr. 43,143. 43</u>	<u>Fr. 40,000</u>	<u>Fr. 48,514. 09</u>

Die Gesamteinnahmen haben diejenigen von 1866 um Fr. 95,923. 19 und den Ansz des Bädgets um Fr. 63,538. 51 überschritten.

2. Ausgaben.

1. Die Gehalte und Vergütungen haben die entsprechende Summe von 1866 um Fr. 38,100. 44 überstiegen, und blieben um Fr. 6,132. 42 unter dem bewilligten Kredit.

2. Die Reisekosten haben diejenigen von 1866 um Fr. 5,580. 38 überschritten und die bewilligten Kredite, wozu ein Nachtragskredit von Fr. 1000 gehört, erschöpft. Die im Mai 1867 zu Zürich und Bern abgehaltenen Telegraphistenkurse haben eine außerordentliche Ausgabe von Fr. 3200 für Reisekosten und Tagelder veranlaßt, welche den 67 Aspiranten, die daran Theil genommen haben, übungsgemäß verabsfolgt wurden.

3. Die Büreaufkosten haben die Ausgaben von 1866 um Fr. 3002. 12 überschritten und erreichten den Ansz des Bädgets.

4. Die Miethzinse überstiegen die entsprechende Ausgabe von 1866 um Fr. 3,281. 53 und blieben um Fr. 1,035. 24 unter dem Bädget.

5. Die Rubrik Bau und Unterhalt der Linien weist gegenüber den Ausgaben von 1866 eine Vermehrung von Fr. 12,073. 98 auf und erschöpfte hiemit den Kredit.

6. Was die Ausgaben der Rubrik Apparate betrifft, so wurde der bewilligte Kredit nebst einem Nachtragskredit von Fr. 3000 ebenfalls erschöpft, indem dieselben um Fr. 1988. 18 unter den resp. Ausgaben pro 1866 blieben.

Das Inventar des Centralmagazins, welches auf 31. Dezember 1866 einen Werth von Fr. 12,757. 52 darstellte, vermehrte sich im Berichtjahr um Fr. 1,578. 38 und weist auf 31. Dezember 1867 einen Werth von Fr. 14,335. 90 auf.

7. Die Rubrik Büraugeräthschaften, welche einen Nachtragskredit von Fr. 4000 erforderte, überstieg die Rechnung von 1866 um Fr. 147. 99 und erschöpfte die bewilligten Kredite bis auf Fr. 850. 57.

8. Endlich erweist die Rubrik Verschiedenes gegenüber 1866 eine Vermehrung von Fr. 1,388. 19 auf. Dieselbe blieb um Fr. 1,157. 20 unter dem Ansz des Bädgets.

Die Gesamtsumme der Ausgaben hat diejenige von 1866 um Fr. 61,586. 45 überschritten und ist um Fr. 10,023. 54 unter den bewilligten Krediten geblieben.

Der Aktivsaldo der Rechnung	
von 1867 beläuft sich auf	Fr. 74,562. 05
derjenige von 1866 auf	„ 40,225. 31
	<hr/>
Der Reinertrag vermehrte sich daher um	Fr. 34,336. 74

Das Inventar der Telegraphenverwaltung an Mobilien, Apparaten und Vorrathsmaterial für Linienbauten belief sich am 31. Dez. 1867 auf Fr. 232,565. 28 mit einer Verminderung von Fr. 1,735. 21 gegenüber dem letzten Inventar.

Das Inventar der im Betrieb befindlichen Linien, welches nicht im Generalinventar der Eidgenossenschaft erscheint, belief sich auf die Summe von Fr. 503,401. 47 mit einer Vermehrung von Fr. 38,698. 83 gegenüber dem vorjährigen.

Bericht des schweiz. Bundesrathes an die h. Bundesversammlung über seine Geschäftsführung im Jahr 1867.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1868
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	22
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.05.1868
Date	
Data	
Seite	399-418
Page	
Pagina	
Ref. No	10 005 765

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.